

## Große Fiale an der Georgskirche abgenommen

Ulm. Gestern ist es in luftiger Höhe und bei Eiseskälte im scharfen Ostwind zu einem atemberaubenden Manöver auf der Ulmer Georgskirche gekommen. An der Brüstung unterhalb des kupfergrün patinierten Turmhelms wurde eine große Fiale abgenommen. Eine Notoperation sozusagen, weswegen die Arbeiten in 50 Metern Höhe auch keinen Aufschub duldeten. Die Sofortmaßnahme war nötig geworden, weil eine der vier Fialen um den Turmkranz instabil geworden war. Feuchtigkeit war in den Sockel eingedrungen, der nun vom verrosteten Eisendübel auseinandergetrieben zu werden drohte. „Und wenn der Sockel nicht hält, dann kommt auch das, was drüber ist, runter“, sagt Andreas Scherer, Chef des gleichnamigen Ulmer Steinmetzbetriebs. Er schaffte in den vergangenen Tagen mit vier seiner Mitarbeiter zunächst Platz um das drei Meter hohe neugotische Zierstück, das nun gestern Mittag mit Hilfe eines Autokrans aus 50 Metern Höhe heruntergehoben wurde – wobei die Windboen dem Kranführer überhaupt keine Sorgen machten. Scherer: „Alles verlief reibungslos, alle waren atich hochkonzentriert.“

Auslöser der Aktion war eine Begehung, die eine anstehende Sanierung des Sockels der Kirche vorbereiten sollte, welcher unter Frostschäden leidet. Dabei wurde für einen möglichen Gesamtplan auch gleich ein allgemeiner Blick auf die Kirche geworfen, wobei die akuten Schäden zutage traten. Auch die Fensterfassungen und Schalllöcher der Glockenstube sehen demnach nicht besonders gut aus. Einstweilen bleibt der Kirchplatz gesperrt, bis man weiß, wie es weitergeht; dazu wurde in der Gemeinde gleich mal eine kleine Krisensitzung einberufen. Unterdessen wird in Scherers Betrieb die Fiale restauriert: „Hoffen wir, dass wir beim Hochsetzen weniger Wind haben.“ jr

Donnerstag, 3. März 2011

